



KREIS
FEUERWEHRVERBAND
MITTELSACHSEN



Vorstellung der Kandidaten zur
Landratswahl Mittelsachsen
26. Januar 2025

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

in den letzten Tagen gab es verschiedene, von der Presse organisierte, Podiumsgespräche mit Kandidaten für die Landratswahl im Landkreis Mittelsachsen. Das Thema "Feuerwehr und Katastrophenschutz" kam aus unserer Sicht in den Gesprächen etwas kurz. Wir wollten das Thema "Brandschutz/Katastrophenschutz" daher intensiver beleuchten und haben die Kandidaten gebeten, unsere Fragen diesbezüglich zu beantworten.

Anbei erhaltet Ihr die Antworten der einzelnen Kandidaten auf unsere Fragen.



Zwei der Kandidaten wollen die Thematik "Brandschutz/Katastrophenschutz" zu "Chefsache" machen. Das ist übrigens eine Forderung, die unser Verband bereits seit 2019 gegenüber dem Landrat stellt. Der Freistaat hat mit der Novellierung des SächsBRKG und der Sächsischen Feuerwehrverordnung bereits den Rahmen für eine Weiterentwicklung des sächsischen Katastrophenschutzes und Feuerwehrwesens geschaffen. Prioritäten kann und muss der Landkreis selbst setzen.

Hier gibt es in Mittelsachsen durchaus noch "Luft nach oben".

Unsere Fragen beziehen sich aber auch auf die Unterstützung der Kinder- und Jugendfeuerwehren sowie auf die Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband als Interessensvertreter der mittelsächsischen Feuerwehren.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Tatz
Vorsitzender

Der Landkreis Mittelsachsen wählt seinen Landrat (oder seine Landrätin) – und entscheidet damit auch über die Zukunft der Jugendarbeit

Der Landkreis Mittelsachsen lebt von den hoch engagierten Betreuerinnen und Betreuern, die mit viel Leidenschaft unsere Jugend fördert und bewegt. Dazu gehören über 2.100 hochmotivierte Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der Jugendfeuerwehr wichtige Werte, Lebenskompetenzen und das ein mal eins der Feuerwehrentechnik erlernen. Diese Erfahrungen begleiten sie auf ihrem Lebensweg und tragen dazu bei, später den Nachwuchs für die aktive Feuerwehrabteilung zu sichern.

Seit vielen Jahren setzt sich die Kreisjugendfeuerwehr dafür ein, Betreuerinnen und Betreuer durch qualifizierte Ausbildungsangebote zu unterstützen. Gleichzeitig engagiert sie sich für eine breitgefächerte Jugendarbeit, die durch Zeltlager, Ferienlager und Wettbewerbe bereichert wird. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig miteinander zu vernetzen und ihnen eine attraktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Dieses Engagement wird durch zahlreiche Ehrenamtliche getragen, die jedes Jahr unzählige zusätzliche Stunden investieren. Um die Arbeit weiter zu stärken, ist es von großer Bedeutung, dass ein hauptamtlicher Jugendkoordinator gefördert wird, der die Arbeit der Kreisjugendfeuerwehr sowie der Jugendfeuerwehr im gesamten Landkreis aktiv unterstützen. Der Jugendkoordinator wird eine zentrale Rolle dabei spielen, die Qualität und Reichweite der Jugendarbeit nachhaltig zu sichern. Dafür haben wir bereits im letzten Jahr wichtige Grundlagen mit den politischen Verantwortlichen gelegt.

Ein weiterer wichtiger Wunsch der Kreisjugendfeuerwehr ist es, regelmäßige Gespräche und Austauschrunden mit dem Landrat zu etablieren. Ziel ist es, zur bewährten Stärke der Zusammenarbeit zwischen Politik und Verbandsarbeit zurückzukehren. In diesen Runden sollen Herausforderungen, Anliegen und Bedürfnisse besprochen sowie gemeinsame Lösungen entwickelt werden, um die Jugendarbeit weiter voranzubringen. Dabei soll auch Raum für innovative Ideen geschaffen werden, um neue Wege in der Förderung von Kindern und Jugendlichen zu beschreiten. Aus den alten Erfahrungen ist es daher wichtig, dass es ein gutes Netzwerk des Landrates in die verschiedenen Ebenen Kommunen, Kreis und Landespolitik sowie Wirtschaft vorhanden ist, um bestmögliche Synergien zu nutzen.

Das vielfältige ehrenamtliche Engagement im Landkreis Mittelsachsen muss auch in Zukunft aktiv und vor allem unbürokratisch unterstützt werden, um eine nachhaltige und lebendige Jugendarbeit zu gewährleisten.

Roy Schlesinger
Kreisjugendfeuerwehrwart

Sven Krüger

Alter: 51

Partei: Freie Wähler Mittelsachsen e.V.
| CDU Mittelsachsen

Bisherige Tätigkeit/Funktion:
Oberbürgermeister



Welche Berührungspunkte hatten Sie bisher mit der Feuerwehr oder dem Katastrophenschutz?

Sehr viele.

Zum einen bin ich als Oberbürgermeister für den örtlichen Brandschutz verantwortlich, zum anderen ist es mir auch persönlich besonders wichtig, dass unsere Feuerwehr bestens ausgebildet und ausgerüstet für Einsätze vorbereitet ist – damit sich unsere Bürger rund um die Uhr sicher fühlen können. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren sehr viel getan und sowohl in Personal wie auch umfangreich in neue Technik und eine neue Feuerwache investiert.

Selbstverständlich war und ist es für mich, bei großen und längeren Einsätzen selbst vor Ort zu sein – nicht nur als Ansprechpartner. Für den Bevölkerungs- und den Kat-Schutz haben wir in Freiberg längst Verantwortung übernommen. Ich habe dafür eine Stelle geschaffen, die sich um diese Aufgaben kümmert.

Erste Schritte waren u.a. die Erstausrüstung für den Bevölkerungsschutz. Außerdem haben wir vor Ort das nach 1990 abgeschaffte Sirenenwarnsystem wieder aufgebaut, um die Bevölkerung auch rechtzeitig vor Gefahren, warnen zu können.

Wie sehen Sie zukünftig die Zusammenarbeit mit den mittelsächsischen Feuerwehren und dem Kreisfeuerwehrverband Mittelsachsen e.V.?

Die Zusammenarbeit mit den mittelsächsischen Feuerwehren wird Chefsache, wie ich es bereits jetzt in Freiberg handhabe.

Leistungsfähige Feuerwehren sichern nicht nur den Brandschutz in den Gemeinden, sondern sind unverzichtbare Teile unserer Gesellschaft. Denn sie sind die tragende Säule in der Gefahrenabwehr und damit der Sicherheitsarchitektur unseres Landkreises. Für mich ist es selbstverständlich, mit der Interessenvertretung vertrauensvoll zusammen zu arbeiten. Die von mir persönlich unterstützte und mittlerweile umgesetzte finanzielle Stärkung des Verbandes war ein wichtiger Schritt, um die Leistungsfähigkeit des Verbandes zu sichern.

Denn wir können nur professionelle Arbeit für unsere Wehren leisten, wenn dafür hauptamtliche Strukturen auch im Verband vorhanden sind. Wir müssen in den Aufgaben weiterwachsen, um die Feuerwehren bei der Arbeit zu unterstützen, besonders in der Nachwuchsgewinnung, der Ausbildung, der Modernisierung von Technik.

Die vielen Ehrenamtlichen, haben meine höchste Anerkennung.

Unsere wichtigste Säule ist der Nachwuchs. Wie kann Ihrer Meinung nach die Arbeit der Jugendfeuerwehren und der Kreisjugendfeuerwehr gestärkt werden?

Ich werde mich als LR weiter dafür einsetzen, dass die Stelle Jugendkoordinator beim Kreisfeuerwehrverband geschaffen und besetzt wird, das ist unbedingt notwendig, um die Jugendarbeit zu stärken und damit den Nachwuchs zu sichern und den Leitern der Jugendfeuerwehr vor Ort zu unterstützen. In Freiberg ist es uns gelungen, in allen Feuerwehren Jugend-, bzw. Kinderfeuerwehren zu gründen.

Dies habe ich persönlich unterstützt.

Dem Landkreis kommt im Rahmen des Katastrophenschutzes eine besondere Rolle zu. Welchen Stellenwert hat die Arbeit des Katastrophenschutzes aus Ihrer Sicht konkret?

Der Katastrophenschutz ist wichtig als Vorsorge für unsere Bevölkerung.

Aus meiner bisherigen Tätigkeit bringe ich umfangreiche Erfahrungen mit: Anschaffung von Erstausrüstung, Ausbildung und Schulung von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen. Die Teilnahme an Übungen. Auch in den vergangenen Krisensituationen habe ich immer eng mit den Einsatzleitungen der Feuerwehr mitgearbeitet. Dabei helfen mir die regelmäßigen Schulungen,

unter anderem die Schulung zum Katastrophenschutz in Ahrweiler, die ich erfolgreich besucht habe. Im Falle meiner erfolgreichen Wahl wird der Bereich Brand- und Katastrophenschutz direkt dem Geschäftsbereich des Landrates zugeordnet.

Jens Tamke

Alter: 57

Partei: AfD

Bisherige Tätigkeit/Funktion:
Instandhaltungsmechaniker,
Versicherungsmakler/ Importeur von
Ultraleichtfluggeräten



Welche Berührungspunkte hatten Sie bisher mit der Feuerwehr oder dem Katastrophenschutz?

Als Stadtrat habe ich seit 2019 entscheidend die Erneuerung der FFW Rosswein vorantreiben dürfen!

Stichpunkt Gerätehausmodernisierung und Beschaffung HLF 20 und GTLF Tatra.

Im Kreistag beschäftige ich mich ebenfalls mit dem Feuerwehr/Rettungswesen!

Siehe Erhöhung der Aufwandsentschädigungen von z.B. Ausbilden usw. im letzten Beschluss des Kreistages 2024!

Mir liegt das Ehrenamt sehr am Herzen und ich versuche die Kameraden so gut wie möglich zu unterstützen und habe immer ein offenes Ohr für Probleme!

Vorschläge und Umsetzung von Ehrungen der Kameraden durch die Stadt Rosswein und im Kreistag Mittelsachsen!

Wie sehen Sie zukünftig die Zusammenarbeit mit den mittelsächsischen Feuerwehren und dem Kreisfeuerwehrverband Mittelsachsen e.V.?

Für mich ist das Zusammenarbeiten und die Unterstützung eine der wichtigen Punkte als Landrat, denn ohne die Kameraden der Wehr, die unzählige Stunden in Ausbildung und Einsätze investieren, wäre die Sicherheit der mittelsächsischen Bevölkerung nicht gegeben!

Dazu werde ich immer wieder versuchen, Förderungen und Ehrungen voranzutreiben!

Ebenso die Beschaffung von technischem Gerät und Ausbildungsmöglichkeiten je nach Haushaltslage zu unterstützen.

Unsere wichtigste Säule ist der Nachwuchs. Wie kann Ihrer Meinung nach die Arbeit der Jugendfeuerwehren und der Kreisjugendfeuerwehr gestärkt werden?

Die Erhöhung der Ausbildungsvergütung war ein wichtiger Schritt und darf nicht eingefroren werden!

Die Kinder/Jugendlichen sollten stets Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl

vermittelt bekommen und das auf Kinder/Jugendlagern gemeinsam vertiefen und in Übungen trainieren!

Die Heranführung an die Technik der Ortswehren ist eine für unseren Nachwuchs unabdingbare Voraussetzung!

Die Verstärkung der Arbeit in den jeweiligen Abteilungen der Gemeindefeuerwehren ist ein sehr wichtiger Punkt zur tatsächlichen Nachwuchsgewinnung, wie man in einigen Wehren sehr gut sehen darf!

Dem Landkreis kommt im Rahmen des Katastrophenschutzes eine besondere Rolle zu. Welchen Stellenwert hat die Arbeit des Katastrophenschutzes aus Ihrer Sicht konkret?

Der Katastrophenschutz ist nun gerade nach dem Grossereignis in der sächsischen Schweiz, aber auch bei anderen Grossschadensereignissen in ein neues Licht gerückt worden!

Hier fehlt es leider noch immer an der Menge der notwendigen Technik, die durch finanzielle Problemstellungen der Landes/Bundespolitik hervorgerufen wurden!

Es wird entscheidend sein, zukünftig dem Bund/Ländern die Wichtigkeit dieser Technikbeschaffungen zu verdeutlichen und einzufordern!

Die Arbeit des Katastrophenschutzes ist eine der wichtigsten Arbeiten des Landkreises!

Mario Lorenz

Alter: 49

Partei: Sozialdemokratische Partei
Deutschlands SPD

Bisherige Tätigkeit/Funktion:
Amtsleiter und Kassenverwalter im Landkreis
Zwickau, aktuell verantwortlicher
Organisationsentwickler und Analyst für
Behördenorganisation im Umweltbundesamt



Welche Berührungspunkte hatten Sie bisher mit der Feuerwehr oder dem Katastrophenschutz?

Ich erlebte selbst die Hilfe der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Claußnitz sowohl beim Hochwassereinsatz als auch bei der Rettung von Leben. Die Professionalität ist beeindruckend, ganz zu schweigen von der Einsatzbereitschaft und der Hingabe für die Aufgabe.

Ich bin Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Claußnitz.

In meinem früheren Aufgabenbereich war ich an Planungen und der Abwicklung der Gebührenerhebung bei der Stadt Zwickau beteiligt.

In jüngeren Jahren war ich beim THW ehrenamtlich aktiv. Beim Hochwassereinsatz 2002 habe ich auf Seiten der Bundeswehr mit den Einsatzkräften im Landkreis Zwickau zusammengearbeitet.

Wie sehen Sie zukünftig die Zusammenarbeit mit den mittelsächsischen Feuerwehren und dem Kreisfeuerwehrverband Mittelsachsen e.V.?

Ich begrüße es, dass der Kreisfeuerwehrverband die Bedürfnisse und Kompetenzen der Feuerwehren im Landkreis aufgreift und u.a. gegenüber der Politik und Landkreisverwaltung deutlich macht. Daraus ergibt sich eine Professionalisierung, die einzelne Freiwillige Wehren nicht leisten können.

Ich sehe zudem die Koordinierung von Weiterbildung und Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden in enger kooperativer Abstimmung mit dem Referat für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz und dem Kreisbrandmeister. Die Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband e.V. rechne ich eine große Bedeutung zu. Die Aufgaben der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes sind unbestritten existenziell. Ich sehe die beratende Funktion auch in Richtung der Landkreisverwaltung und nicht zuletzt als komfortablen Baustein der Verantwortungswahrung des Landrates an. Die Zusammenarbeit gilt es auszubauen und auch auf persönlicher Ebene zu festigen.

Unsere wichtigste Säule ist der Nachwuchs. Wie kann Ihrer Meinung nach die Arbeit der Jugendfeuerwehren und der Kreisjugendfeuerwehr gestärkt werden?

Die Freiwilligen Feuerwehren leisten bisher schon eine tolle und engagierte Arbeit bei den Gruppen der Jugendfeuerwehren. Ich könnte mir vorstellen, dass auch durch den Kreisfeuerwehrverband e.V. einzelne Teile der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zentral koordiniert und angeboten werden. Zudem können Werbeaktionen zugunsten der Mitarbeit bei der örtlichen Feuerwehr vom Verein organisiert werden.

Ich sehe drüber hinaus auch eine stärkere Rolle bei der Schaffung von Bewusstsein zugunsten der Feuerwehren und ihrer Kinder- und Jugendarbeit. Dies sollte stärker im Landkreis thematisiert werden. Auch die Zusammenarbeit mit z.B. Schulen kann neue Impulse setzen. Unter Umständen kann man beispielsweise spezielle Arbeitsgemeinschaften oder Ganztagsangebote Jugendfeuerwehr einrichten.

Für Ausbildung und Material sollten die Freiwilligen Feuerwehren für ihre Jugendarbeit Förderungen erhalten.

Dem Landkreis kommt im Rahmen des Katastrophenschutzes eine besondere Rolle zu. Welchen Stellenwert hat die Arbeit des Katastrophenschutzes aus Ihrer Sicht konkret?

Der Brand- und Katastrophenschutz ist essentiell. Ebenso wie die Kreisfinanzen und die Sozialverwaltung gehören die Öffentliche Ordnung und Sicherheit und da besonders die Bereiche des Brand- und Katastrophenschutzes an den Tisch des Landrates. Insbesondere gehören strategische Planungen für Schutzmaßnahmen, die Einsatzauswertung und die kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kameradinnen und Kameraden zu den Aufgaben, die auch ein Landrat zu verantworten und aktiv mitzugestalten hat. Wenngleich ich auf die Expertise der Fachleute angewiesen bin.

Auch die Einbindung in den landesweiten Brand- und Katastrophenschutz hat der Landrat zu befördern und sich aktiv zu beteiligen. Wir haben als Landkreis gute Voraussetzungen, um im Verbund mit anderen Akteuren aktiv am Schutz der Bevölkerung zu wirken.

Die kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit der zuständigen Stellen im Landratsamt, den Städten und Gemeinden, den Wehren und dem Kreisfeuerwehrverband e.V. sowie anderer Blaulichtorganisationen haben für mich größte Bedeutung.

Cindy Reimer

Alter: 32

Partei: Die Linke

Bisherige Tätigkeit/Funktion:
Kirchenmalermeisterin, berufsbegleitendes
Studium der Kulturwissenschaften



Welche Berührungspunkte hatten Sie bisher mit der Feuerwehr oder dem Katastrophenschutz?

Persönlich als Betroffene hatte ich zum Glück noch keine Berührungspunkte mit Feuerwehr oder Katastrophenschutz. Als Person am Rande des Geschehens habe ich als Ersthelferin bei einem Unfall auf der Autobahn mit der Feuerwehr zu tun gehabt. Die zuständige Feuerwehr war dabei sehr schnell am Einsatzort und ich habe mich auch als Ersthelferin sehr sicher gefühlt und war beeindruckt wieviel Ruhe die Feuerwehrfrauen und -männer in die Situation gebracht haben.

In meiner Funktion als Kreisrätin habe ich mich vor einigen Monaten mit einem Brandmeister und dem stellvertretenden Wehrleiter von Geringswalde getroffen und hatte dabei ein sehr konstruktives Gespräch. Ich werde sowohl als Kreisrätin, aber auch in meiner eventuell neuen Position als Landrätin, den Kontakt zu den Feuerwehren und zum Katastrophenschutz ausbauen und intensive Gespräche führen.

Wie sehen Sie zukünftig die Zusammenarbeit mit den mittelsächsischen Feuerwehren und dem Kreisfeuerwehrverband Mittelsachsen e.V.?

Sehr positiv, die Mitglieder der Feuerwehren leisten nicht nur eine gesellschaftlich wichtige Tätigkeit, wenn es um Retten, Löschen, Bergen und Schützen geht, sondern sie haben auch einen wichtigen sozialen Auftrag. Wer rund um die Uhr bereit ist zu helfen und dies meist ehrenamtlich, wer dafür viele Dienst- und Ausbildungsstunden in Kauf nimmt, und vor keinem Einsatz weiß, was ihn erwartet oder ob er wieder gesund nach Hause kommt, vor diesen Menschen kann ich nur den Hut ziehen und diesen persönlichen Respekt möchte ich als Landrätin auch in meine Arbeit einfließen lassen. Der Landkreis als Untere Katastrophenschutzbehörde und in seiner Zuständigkeit für den überörtlichen Brandschutz ist zwar nicht direkt für die gemeindlichen Feuerwehren zuständig, aber er hat eine fachliche und vernetzende Rolle und nicht zuletzt über die Vergabe von Fördermitteln auch einen steuernden Einfluss, was nichts anderes bedeutet, als dass die Strukturen eng mit den Entscheidungsträgern in Verwaltung und Kreistag verzahnt sein müssen und deren fachliche Expertise gefragt ist. Für mich als Landrätin ist das selbstverständlich.

Unsere wichtigste Säule ist der Nachwuchs. Wie kann Ihrer Meinung nach die Arbeit der Jugendfeuerwehren und der Kreisjugendfeuerwehr gestärkt werden?

Die Rolle der Kreisjugendfeuerwehr als Zusammenschluss der Jugendfeuerwehren ist mir sehr wichtig, das gilt auch für die fast 300 Kinder in den Kinderfeuerwehren und da bin ich bei einem wichtigen Punkt der Förderung, auch wenn ich als Landrätin nur indirekt Einfluss auf den Sächsischen Bildungsplan nehmen kann, so will ich doch diese Position nutzen, um mich für die Aufnahme von Selbstschutz/Erste Hilfe/Brandschutz ab der 1. Klasse (oder schon in den Kitas) in den Bildungsplan stark zu machen. Das schützt nicht nur die Kinder und uns alle als Gesellschaft, denn Wissen und Prävention rettet Leben, sondern es führt die Kinder und Jugendlichen auch frühzeitig an die Aufgaben z.B. der Feuerwehren heran und was sie kennen, zu dem haben sie auch Zugang. Natürlich weiß ich auch, dass die Förderung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit über die Förderung des Landesfeuerwehrverbandes und des Freistaates hinaus geprüft werden muss. Auch wenn Kinder- und Jugendfeuerwehren aufgrund ihrer besonderen Rolle keine klassischen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind, so sind sie doch Jugendfreizeiteinrichtungen, die es zu fördern gilt. Darüber muss gesprochen werden.

Dem Landkreis kommt im Rahmen des Katastrophenschutzes eine besondere Rolle zu. Welchen Stellenwert hat die Arbeit des Katastrophenschutzes aus Ihrer Sicht konkret?

Die Bedeutung des Katastrophenschutzes wird zunehmen und es wird in Zukunft immer mehr darum gehen, aus der klassischen Aufgabenteilung ein vernetztes Handeln im Sinne eines modernen Bevölkerungsschutzes zu organisieren. Dabei werden die Bereiche Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz eine immer wichtigere Rolle spielen. Eine bedarfsgerechte Ausstattung ist daher selbstverständlich. Es geht aber auch darum, in überörtlichen Lagen, in Lagen unterhalb der Katastrophe handlungsfähig zu sein, die 3 Feuerwehrtechnischen Zentren und die Ausbildungsangebote auch für Verwaltungsmitarbeiterinnen der kommunalen Ebene möchte ich weiter qualifizieren. Vernetzt denken, gemeinsam handeln und vorsorgend planen, das sind die Leitgedanken, mit denen ich an meine Aufgabe als Leiterin der Unteren Katastrophenschutzbehörde herangehe. Ich kann und will die Gefahrenabwehr, den überörtlichen Brandschutz, den Krankentransport und Rettungsdienst sowie das Wirken und die Fähigkeiten aller Hilfsorganisationen nicht losgelöst voneinander denken, sondern, wie bereits erwähnt, als Teil eines modernen Bevölkerungsschutzes verstehen.

Die Befragung der Landratskandidaten erfolgte über ein zugesendetes Formular.

Die Reihenfolge der Kandidatenpräsentationen erfolgte entsprechend des Eingangs der zugearbeiteten Antworten und steht in keinem Zusammenhang mit irgendwelchen Meinungsbildern des Kreisfeuerwehrverbands Mittelsachsen e.V.

Für die getroffenen Aussagen, sowohl inhaltlich als auch in ihren Formulierungen, sind die Kandidaten selbst verantwortlich. Ebenso wurden uns die verwendeten Bilder durch die Befragten zur Verfügung gestellt mit der Erlaubnis zur Veröffentlichung.